

1843/J XXI.GP
Eingelangt am: 2.1.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller, HAGENHOFER
und GenossInnen
an den Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Ausbau der Westbahn

Der Ausbau der Westbahn wird sowohl vom Management der ÖBB, als auch von Ihnen immer wieder als prioritär dargestellt. Zwar wird an etlichen Teilstrecken gearbeitet, dies trifft aber offensichtlich nicht für den Teilabschnitt Wels - Salzburg zu. Vielmehr stellt die lokale Bevölkerung insbesondere im Bezirk Vöcklabruck fest, dass nach anfänglichen Ankündigungen und Maßnahmen wie Grundstückssicherungen, jetzt keine weiteren Aktivitäten hinsichtlich des Ausbaus der Westbahn festzustellen sind.

Der für die Infrastruktur zuständige Vorstand der Österreichischen Bundesbahnen, Helmut Hainitz, hat vor kurzem festgestellt, dass mit den vorgesehenen Mitteln nur gut die Hälfte der Westbahn erweitert werden kann. Laut seinen Angaben ist die Finanzierung für weite Teile der Westbahn westlich von Linz nicht gesichert. Dabei werden allein die Kosten der Strecke Attnang - Puchheim - Salzburg für die noch immer keine Trasse festgelegt wurde, auf 17 Mrd. Schilling geschätzt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Weshalb sind die Vorbereitungsarbeiten zum Ausbau der Westbahn zwischen Wels und Salzburg zum Stillstand gekommen?
2. Wann ist mit der Aufnahme der Bautätigkeit, insbesondere im Bereich des Bezirks Vöcklabruck, tatsächlich zu rechnen?
3. Wie wird der genaue Streckenverlauf, insbesondere im Bezirk Vöcklabruck, tatsächlich aussehen?
4. Wann ist mit der Fertigstellung der Strecke Wels - Salzburg zu rechnen?
5. Wird es zu einer Attraktivierung der Bahnhöfe im Streckenabschnitt Wels - Salzburg kommen?
6. Ist neben der Attraktivierung des Fernverkehrs auch eine Beschleunigung des Nahverkehrs durch die Ausbaumaßnahmen zu erwarten?